

Zeitschrift: Frauezeitig : FRAZ
Herausgeber: Frauenbefreiungsbewegung Zürich
Band: - (1983-1984)
Heft: 6

Rubrik: Utopie oder: eine phantastische Reise

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)


Download PDF: 12.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Sasha

Ich sitze in der bar.
Gelangweilt schaut der
kellner durch ein kleines
fenster auf die strasse.
Im glas vor mir fängt's
plötzlich an zu brodeln.
Aus der dicken masse stei-
gen luftblasen auf.
Fasziniert beobachte ich
das treiben. Doch niemand
ausser mir scheint etwas
zu bemerken.
Rauch umhüllt mich, und
ganz langsam fühle ich
mich leichter werden. Durch
den rauch seh ich eine
landschaft schimmern. Sie
kommt näher und der rauch
verschwindet wie dunst
zur mittagszeit. Frei
schwebe ich in das bild
vor mir. Alles ist hell
darin, bäume und pflan-
zen fluoriszieren. Eigent-
lich hat nichts eine be-
stimmte farbe. Doch wenn
mensch ganz nahe an etwas
rankommt, schimmert's
bläulich.
Ich tauche in den fluss
unter mir ein. Gehe bis
zum grund. Eine lange
autostrasse mit gelbem
mittelstreifen bannt mich.
Zieht mich vorwärts. Sause
mit irrsinnigem tempo auf
einen punkt zu. Wie ich
näher komme, sehe ich ein
kind mit vielen ballons
dastehen. Es ruft mir
etwas zu. Bunde luftblasen
quirlen aus seinem mund,
überbringen mir eine bot-
schaft. Ich nehme seine
ballons und tauche damit
zum wasserspiegel auf.
Das kind winkt mir nach.
Schwimme mit einer jungen
frau, die ein floss hinter
sich herzieht, zum ufer.
Ich küsse sie zum abschied.
Ihre helle augeniris öf-
fnet sich für einen moment,
schenkt mir tausend blicke
auf ungeborene kinder.
Sie fliegt mit meinen luft-
ballons davon und ich rufe
ihr nach: Nimm auch das
feuer mit!
Ein rauhes lachen hinter
mir antwortet. Eine alte
frau aus gelbem licht
reicht mir ein schwert
mit den worten: Zer-
schneide mich. Nimm einen
teil von mir mit.
Ich tue wie mir geheissen.
Und das licht nimmt mich
mit.
Ich sitze vor meinem glas,
in der bar. Und fortan
leuchtet meine stirn. Und
ich zehre von der wärme,
die seit meiner reise
in mir ist. Nur, mit jedem jahr
lässt sie etwas nach.
Und ich hoffe zu schweigen,
bevor ich kalt geworden
bin.



Utopie oder:
eine phantastische Reise